Bürgerverein Heuchelhof 19.4.2011

Stellungnahme Nr. 6 Würzburg-Tunnel

Kosten-Nutzen-Analyse

Aufgrund des Beschlusses der Mitgliederversammlung vom 7.4.2011 fordert der Bürgerverein Heuchelhof die Erarbeitung neuer Kosten-Nutzen-Analysen getrennt für die Amtstrasse und den Würzburg-Tunnel im Verlauf der Autobahn A 3 zwischen Anschlussstelle Heidingsfeld und Mainbrücke Randersacker durch eine Schlichtungsgruppe. Der Bürgerverein schlägt folgendes Verfahren vor:

Die Schlichtungsgruppe besteht aus zwei verantwortlichen Personen
- 1. einem Techniker, der Erfahrung hat mit Bau, Kalkulation und Abrechnung von Autobahnen, der aber bisher nicht an Entscheidungen im Umfeld des A 3-Ausbaus beteiligt war.
- 2. einem erfahrenen Politiker, der bisher nicht an Entscheidungen im Umfeld des A 3-Ausbaus beteiligt war.

sowie aus drei Personen ohne Entscheidungsbefugnis.
- Je einer soll benannt werden vom Präsidenten der Autobahndirektion Nordbayern,vom Vorsitzenden der Tunnelinitiative und vom Oberbürgermeister der Stadt Würzburg.

Die Kosten-Nutzen-Analysen sollen in mehreren Schritten erstellt werden, z.B.:
- 1. Sammeln und Ordnen der notwendigen Informationen, Vereinbaren von Regeln für das Verfahren, Erarbeiten der Wertmaßstäbe.
- 2. Grobanalyse
- 3.Genauere Ausarbeitung der wichtigen Faktoren sowie der größeren Risiken.

Nach jedem Schritt sollen die Zwischenergebnisse veröffentlicht werden.

Ziel dieses Verfahrens soll sein:
- Der Wert der beiden unterschiedlichen Lösungen wird einigermaßen objektiv festgestellt und bildet eine solide Grundlage für politische Entscheidungen.
- Endlosen Protestwellen und einer Diskussion mit übertriebenen Argumenten wird der Boden entzogen.
- Der Anspruch auf echte Bürgerbeteiligung ist erfüllbar
- Es werden Erfahrungen gesammelt für zukünftige Bürgerbeteiligungen bei umstrittenen Vorhaben
- DasVertrauen der Bürger in die politische Führung wird gestärkt.

Der Zeitaufwand wird auf drei Monate geschätzt,nachdem schon umfangreiche Planungen sowohl von Seiten der Autobahndirektion, wie auch von Seiten der Tunnelinitiative vorliegen. Die Kosten sind vom Baulastträger zu bezahlen. Sie sind unerheblich im Vergleich zu den Kosten des Gesamtprojekts.